

Jahreshauptversammlung 2018

Auszug aus dem Bericht des Sozialwerks zur
Jahreshauptversammlung 2018

Hoffnungs-Geschichten aus 2017!

Wir freuen uns und sind dankbar, dass

- P. nach 30 Jahren Wohnungslosenkarriere die Entscheidung trifft, wirklich neu zu beginnen und aus der Szene aussteigt;
- I. eine neue ermutigende Perspektive für sein Leben findet, weil die Botschaft einer Geschichte zum Pro Christ-Frühstück in sein Herz „gefallen“ ist;
- N. sich freut, wenn er mit seinem Pädagogen über den Glauben sprechen kann;
- W. immer wieder betont, wie dankbar er ist, ein Stück „Zuhause“ gefunden zu haben;
- K. täglich unterstützend im Café mithilft , obwohl die Maßnahme längst beendet ist – aber er hat hier sein soziales Beziehungsnetz gefunden;

Gott sei Dank!

G.Pack

Ein kurzer Bericht aus der Band.

..... As time goes by....

Ein kurzer Bericht aus der Band.

Jetzt war es wieder mal soweit. GruBiabschlussgottesdienst. Jedes Mal ist das für uns in der Band eine besondere Herausforderung, aber auch große Sache, auf die wir uns freuen. Lange vorher werden die Proben eingeplant, Gastmusiker angefragt, Lieder gesucht, dies und das abgestimmt.

Zwischendrin glaubte ich nicht, dass es irgendwie klappen kann und gut wird. Aber am Ende beim Abschlussgottesdienst war es wieder mal ein tolles Erlebnis. Auf der einen Seite viel investiert zu haben, festzustellen, dass es eigentlich nicht reicht und am Ende zu sehen, wie Gott das, was wir zusammengebastelt haben, segnet und sich zu uns stellt und es zu seinen Liedern und Worten macht. Das macht mir Mut! Ein wenig Abschluss und die Hoffnung, dass etwas Neues beginnt.

Wenn ich daran denke, wie wir vor ein paar Jahren mit 13 -16 jährigen Jugendlichen angefangen haben.

Immer wieder die gleiche Stelle geübt haben, manchmal abends einfach nur müde und gefrustet waren und dennoch etliche Male nach der Probe überrascht heim gegangen sind, wie wenig es Gott ausmacht, wenn wir „feddich“ sind. Er hat unsere Müdigkeit oft in Fröhlichkeit umgewandelt. Jetzt sind diese „Kids“ alle fast erwachsen, haben das Abi erledigt, und gehen neue eigene Wege. So ist das in der Jugendarbeit. Und das ist gut so.

Ich glaube, dass wir alle, im gemeinsamen Musizieren viel gelernt haben. Auf einander zu hören, den anderen als Teil seiner eigenen Umgebung wahr nehmen und zu achten.

Gaben entdecken. Beim Auftritt mutig selbstbewusst auch über Fehler hinweg zu singen und zu spielen....

Und nun, wieder alles von vorne?

Klar, gerne!

Diejenigen von uns, die noch weiter dabei sind, treffen sich weiter jeden Dienstag im CV.

Kommen wieder jünger Kids dazu, teilen wir uns eben auf oder finden eine andere Lösung.

Solange Gott es sich gefallen lässt, uns zu seinem Lob singen und spielen zu lassen, (Psalm 8,3) bin ich gerne dabei.

Thomas Wittkop